

Herzlich willkommen!

Neue Ansprüche an das Monitoring von FTI-Programmen

Virtuelles Frühjahrstreffen des AK Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik der DeGEval e.V.

31. Mai 2022

Agenda: „Neue Ansprüche an das Monitoring von FTI-Programmen“

13:10	Neue Ansprüche an das Monitoring zur Programmsteuerung und Synergien mit der Evaluation Sprecher:innenteam des AK FTI: Peter Kaufmann, KMU Forschung Austria; Dr. Marianne Kulicke, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI; Dr. Leo Wangler, iit-Berlin in der VDI/VDE-IT
13:40	Erfahrungen mit der Unterstützung der Entscheidungsfindung Daniel Hartmann (Bundesministerium für Digitale Infrastruktur und Verkehr, DP 24) Moderation: Dr. Jan Wessels (iit-Berlin in der VDI/VDE-IT)
14:15	Pause
14:30	Monitoring von FTI-Programmen in der Praxis Berichte zur praktischen Umsetzung von Monitoringprojekten (je ca. 20. Min. Vortrag/ 10. Minuten Verständnisfragen/ Diskussion) <ol style="list-style-type: none">1. EXIST-Gründerstipendium und EXIST-Forschungstransfer: Monitoring von zwei komplexen Förderprogrammen PD Dr. Christoph E. Müller (PtJ), Iris Eckardt (PtJ), Dr. Thorsten Lübbers (Ramboll)2. VIP+: Welche Aspekte von FTI-Programmen können wir mithilfe von Monitoringdaten beleuchten? Karoline Rodriguez, Dr. Jan Wessels (iit-Berlin in der VDI/VDE-IT)3. Mobilität der Zukunft: Praxislabor für ein Wirkungsmonitoring zur Steuerung missionsorientierter FTI-Programme Jakob Kofler (KMU Forschung Austria)4. MIA – Monitoring Information Analyse: Potenziale und Grenzen des Umfeldmonitorings für weiterführende Analyseschritte Henry Schweigel, Dr. Axel Mangelsdorf, Miriam Kreibich (VDI/VDE-IT) Moderation: Dr. Sonja Kind (iit-Berlin in der VDI/VDE-IT, Vorstandsmitglied DeGEval)
16:40	Status-quo und Ansprüche für das zukünftige Monitoring von FTI-Programmen
16:55	Abschluss des Frühjahrestreffens und Ausklang

Monitoring als Teil der Wirkungsanalyse

Sprecherteam des AK FTI:

Peter Kaufmann, KMU Forschung Austria

Dr. Marianne Kulicke, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI

Dr. Leo Wangler, iit Institut für Innovation und Technik in der VDI/VDE-IT

Motivation/ Beobachtungen

- Wandel der FuEul-Politik und Bedeutungszuwachs. Mögliche Gründe: Disruptive Veränderungsprozesse in verschiedenen Innovationsfeldern, Globale Herausforderungen: u.a. Klimawandel, Nachhaltigkeit und internationaler Wettbewerb; Chancen der Digitalisierung
- Damit verbunden ist ein erhöhter Wissensbedarf darüber, wie sich aktuelle Entwicklungen vollziehen.
 - **Relevanz:** Man möchte mehr über die Wirkung der Programme wissen (auch als Rechtfertigung).
 - **Datenverfügbarkeit:** Mehr Daten stehen zur Verfügung und technisch ist mehr möglich. Es entsteht die Notwendigkeit die Informationen (ggf. standardisiert) zu nutzen.
 - **Transformationsmanagement:** Wegen der Dringlichkeit der Herausforderungen nimmt die Bedeutung der Missionsorientierung der FTI-Politik zu. Diese lässt sich nur dann erfolgreich umsetzen, wenn die Ergebnisse flankierend einem Monitoring unterzogen sind. Ähnlich relevant ist es, die Projekte wissenschaftlich zu begleiten und das Umfeld einzubeziehen (aufgrund internationaler Abkommen, Steuerung).

Monitoring aktueller Stand

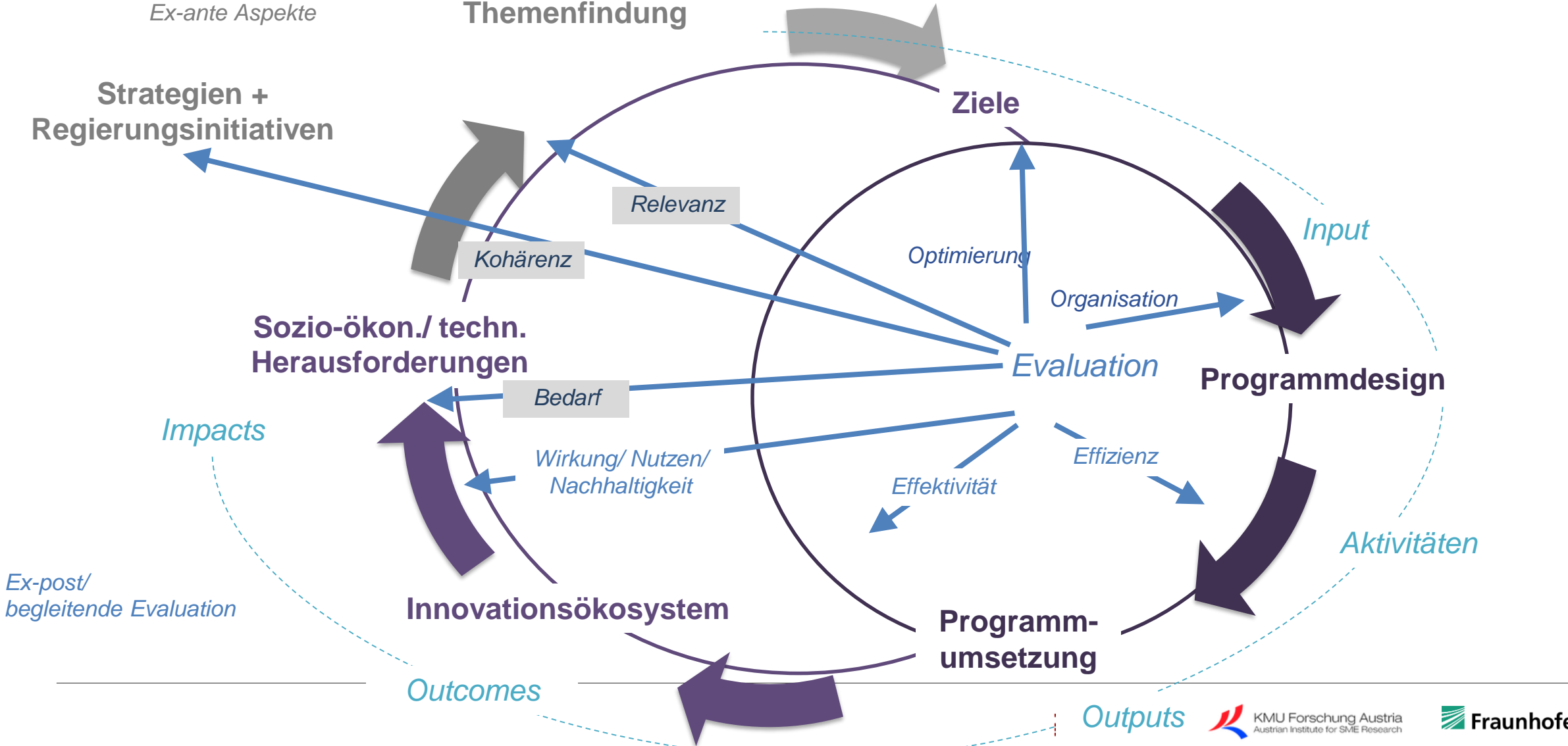
- Implementierung eines differenzierten Monitoring ist programmabhängig: In vielen Projekten/Programmen wird noch kein regelmäßiges Monitoring betrieben, weil es an Kapazitäten (oder auch Kompetenzen) und seiner Nutzenwahrnehmung mangelt.
- Es ist teilweise weiterhin Praxis, dass Projekte/Programme in erster Linie am Ende der Programmlaufzeit/einer Förderrichtlinie evaluiert werden.
- Im Idealfall ergänzen sich die beiden Instrumente Monitoring und Evaluation, in der Praxis ist es noch schwer beide zusammen zu führen.
- Konsequentes Monitoring kann als Frühwarnsystem dienen (z. B. um unerwartete Entwicklungen aufzudecken), ein Monitoring kann Hilfestellungen bieten um faktenbasiert auf Schwierigkeiten oder unvorhergesehene Ereignisse zu reagieren.
- Ein regelmäßiges Monitoring muss nicht aufwändig oder teuer sein. Es lässt sich bisweilen relativ standardisiert erheben.

Definitionen – Abgrenzung von Monitoring und Evaluation

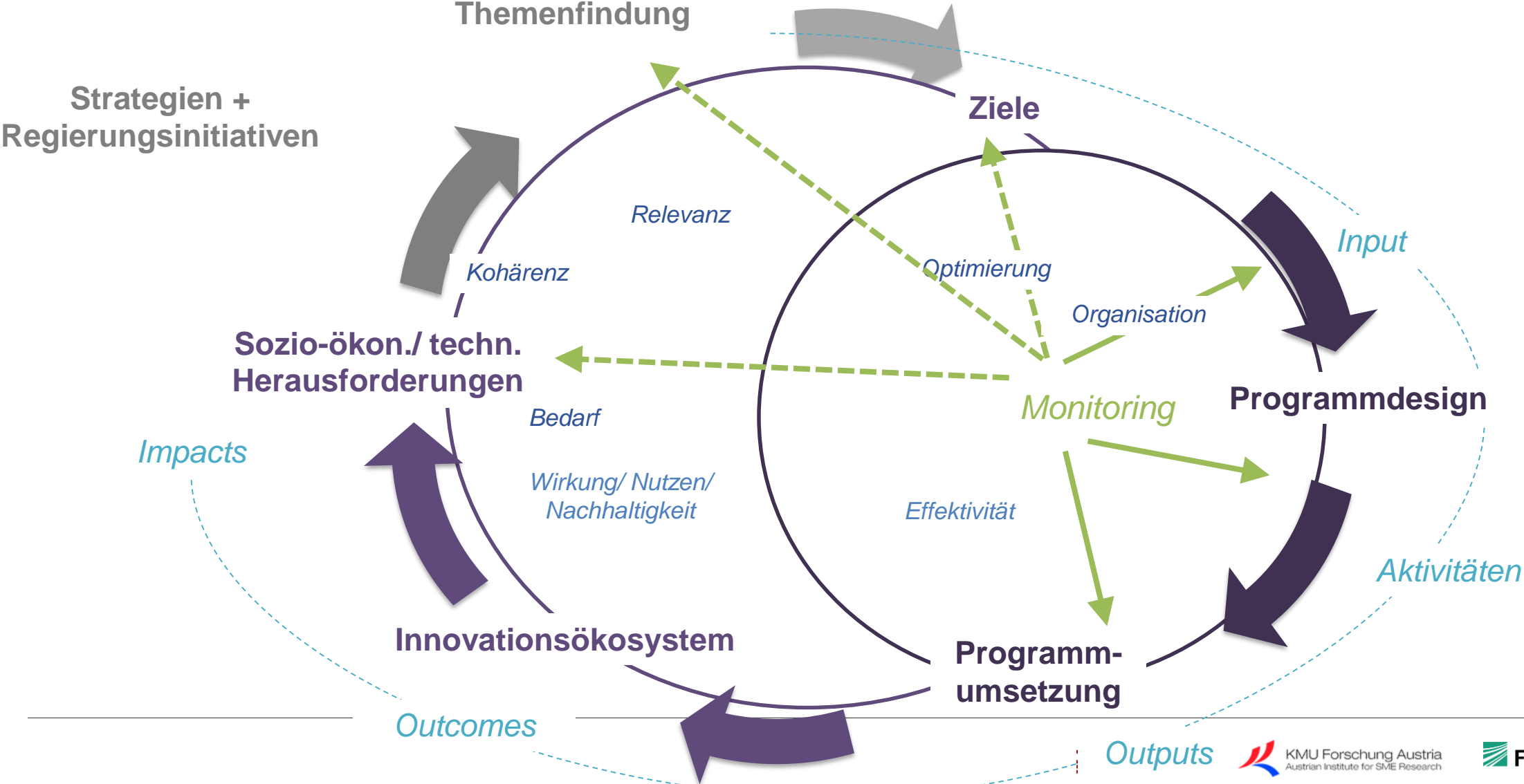
Monitoring	Evaluation
<p><i>... Ziel ist die Informationsbereitstellung zu laufenden Prozessen, mittels ausgewählter Indikatoren zur systematischen Erfassung von Daten, um Entscheidungsträger*innen und Hauptbeteiligten zur laufenden [...] Maßnahme Hinweise zum aktuellen Stand und erzielten Fortschritten zu liefern, einschließlich Informationen zur Mittelverwendung. Darüber hinaus kann das Monitoring relevante Informationen liefern, um Trends und/oder Themen für die Gestaltung neuer Maßnahmen zu erkennen.</i></p>	<p><i>... als systematische und objektive Bewertung eines laufenden oder abgeschlossenen Projekts, Programms oder einer Politikmaßnahme, ihrer Konzeption, Umsetzung und Ergebnisse. Zieldimensionen: Relevanz und Zielerfüllung, [...] Effizienz, Wirksamkeit, Impactwirkung und Nachhaltigkeit. Evaluationen beziehen sich auch auf Prozesse, einschließlich der Bedeutung umgesetzter Maßnahmen. Sie liefern eine möglichst systematische und objektive Bewertung zu geplanten, laufenden oder abgeschlossenen [...] Maßnahmen.</i></p>

Source: OECD (2009a), “OECD DAC Glossary” in Guidelines for Project and Programme Evaluations, OECD, Paris, www.oecd.org/development/evaluation/dcdndep/47069197.pdf, **AK-FTI, DeGEval**

Wirkungsanalyse im Policy-cycle



Wirkungsanalyse im Policy-cycle



Monitoring und Evaluation

	Monitoring	Evaluation
Fokus	Was passiert im Projekt/Programm?	Warum passiert etwas, in welcher Güte und mit welchen Konsequenzen (Wirkungen)?
Motivation	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung des Projekt-/ Programmfortschritts • Entscheidungsgrundlage • Schaffung von Steuerungsmöglichkeiten • Grundlage für weitere Analysen (z.B. Evaluation) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung und Bewertung von Fortschritten und Resultaten • Zusammenführen/integrative Bewertung der Ergebnisse, Begründung von Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen
Umsetzung	Intern, PT-Mitarbeiter	Intern oder extern
Zeitpunkt	Durchgehend (während der gesamten Projekt-/ Programmlaufzeit)	Ex-ante, begleitend, interim, Ex-post
Schwerpunkt im Bereich der Wirkungsanalyse	Inputs/ Outputs und leicht festzustellende Wirkungen (Outcomes)	Alle Ebenen, aber eher Schwerpunkt auf Wirkungen (Outputs, Outcomes und Impacts)

Monitoring vs. Evaluation



Allgemein

- Erfüllung des traditionellen Informationsbedarfs für das unmittelbare Programmmanagement oft gegeben.
- Passgenaues Zusammenspiel von Monitoring und Evaluierung bzw. Schaffung von Datengrundlagen für eine Evaluierung sind nach wie vor relativ selten erreicht, aber viele Schritte aktuell in diese Richtung.

Missionsorientierung

- Es ist schwierig, kausale Mechanismen in komplexen soziotechnischen Systemen nachzuvollziehen – spezielle Herausforderung für Missionsorientierung bzw. auf Transformation ausgerichtete FTI-Politik.
- Für die formative Evaluierung/Monitoring gibt es eine laufende, aber wenig konvergierende Suche nach theoretischen Rahmen für die Bewertung systemischer Programme.
- FTI-Politik mit systemischem Transformationsanspruch benötigt Mobilisierung aller Stakeholder

Funktionen/Informationsbedarf eines Monitorings von (missionsorientierter) FEI-Politik auf unterschiedlichen Ebenen

IST Situation

SOLL

Allgemeine Politik / Parlament / Öffentlichkeit

- Legitimation
- Mobilisierung von Budgets

- Barrieren beseitigen

(Missionsorientierte) FEI-Politik

- Definition von weiteren FEI-Bedarfen

- Konvergierendes Problem- und Lösungsverständnis fördern
- Einordnung von Ergebnissen – Brücke zur Umsetzung schlagen
- Koordination von angebotsseitiger (FEI) und nachfrageseitiger (öffentl. BS) Politik
- Barrieren sammeln, beseitigen, und andere kommunizieren

FEI-Agenda / Programm

- Koordination der FTI-Bedarfe, Schwerpunkte definieren
- Grundlagen für Evaluierung bereitstellen

- Verlauf von Projekten moderieren
- Barrieren/förderliche Bedingungen aufzeigen und kommunizieren
 - Anknüpfungspunkte für weitere Akteure sichtbar machen

FEI-Projekte

- Projekte in Umfeld einbetten
- Status-quo und Bedarfe kommunizieren

Voneinander Lernen

- Nächste Schritte & Barrieren/förderliche Bedingungen aufzeigen

Was ist nötig? Was ist möglich?

1. Entwicklung von Evaluierungs- und Monitoringansätzen für systemische Innovations- und Transformationsprogramme

- nicht nur Programme anhand einer breiteren Palette relevanter Auswirkungen und systemrelevanter Ergebnisse beobachten/bewerten, sondern auch **Wechselwirkungen zwischen Instrumenten** berücksichtigen.
- Ein **kohärentes Bewertungsschema** für die vergleichende Analyse systemischer Programme erarbeiten.
- Frage: Wieviel davon kann seriös **quantitativ** dargestellt werden? (Bspw. arbeitet man mit Potenzialabschätzungen, etc.)
- Ein Monitoring muss es aber trotzdem schaffen, die **unterschiedlichen Informationsbedarfe** der unterschiedlichen Ebenen/Stakeholder zu befriedigen.

2. Etablierung einer Lernkultur, die offen ist für unterschiedliche Denkansätze in der Politikbewertung

- Neue Rolle für das Monitoring durch PT bzw. einbezogene externe Evaluator*innen: **Einbezug von breiteren Stakeholdergruppen** (und Konflikte zwischen ihnen moderieren) und Koordinierung zwischen verschiedenen wissenschaftlichen und technologischen Bereichen, Politikfeldern und Sektoren.
- Wichtige Rolle von **Umfeldanalysen** zum Aufzeigen von politischen und technologischen Entwicklungen, Hemmnissen und förderlichen Rahmenbedingungen.
- Es wird u.a. vorgeschlagen, summative Evaluierungen mit **häufigeren formativen Evaluierungen** zu kombinieren, die für schnelles Lernen und die Anpassung der Politik geeignet sind (Janssen et al. 2022). → **Rolle des Monitorings weiter aufgewertet!**

7 Thesen für die heutige Frühjahrstagung

1. Monitoring nimmt an Bedeutung zu und damit steigt der Anspruch zur Professionalisierung des Angebots.
2. Eine effiziente Wirkungsanalyse erfordert klar definierte Schnittstellen zwischen Monitoring und Evaluation. Letztere kann und soll sich der Monitoring-Ergebnisse bedienen.
3. Die Programmsteuerung unter Berücksichtigung von Monitoringdaten (z. B. durch Dashboards) hat klare Grenzen; sie bildet aber das Fundament, um zielgerichtet aktuellen Informationsbedarf zu erfüllen.
4. Standards für das Monitoring (Indikatoren/ Datenorganisation) können helfen, um den Nutzen der Monitoringdaten für alle Beteiligten zu steigern (Entscheidungsträger/PTs/Evaluierende...).
5. Eine Ausweitung des Monitorings auf das Umfeld von FTI-Programmen (z. B. themenspezifische Analysen, Foresight) wird zukünftig wichtiger, um bei der Programmsteuerung zu unterstützen.
6. Missionsorientierung in der FTI-Politik macht Monitoring zu einem zentralen Bestandteil der Programmsteuerung.
7. Existierende Evaluationsstandards (z.B. der DeGEval) sind auf das Monitoring nicht uneingeschränkt übertragbar.